NIEDERSCHRIFT GuK/004/2015

über die Sitzung des **Ausschusses für Generationen und Kultur** am 10.11.2015
im Sitzungssaal **des Rathauses**.

Vorsitzende:

Frau Sarah Bosse

Ausschussmitglieder:

Frau Heike Ahlers	
Herr Marco Lennertz	
Frau Brigitte Mollenhauer	
Frau Margarete Köhler	
Herr Ralf Flüchter	Vertretung für Herrn Dr. Rolf Sommer
Herr Winfried Heymanns	Vertretung für Frau Petra Beil
Frau Maggie Rawe	Vertretung für Frau Nicola Ebel

Sachkundige Bürger gem. § 58 Abs. 3 GO NW:

Herr Stefan Holtkamp	bis einschl. TOP 3.
Frau Irmgard Ueding	
Frau Birgit Meusemann	

Vortragende Gäste:

Herr Alfred Dr. Knierim	Bürgerstiftung Billerb- eck zu TOP 1. ö. S.
Frau Ulla Ewelt	Bürgerstiftung Billerb- eck zu TOP 1. ö. S.

Von der Verwaltung:

Frau Marion Dirks	
Frau Marion Lammers	
Herr Martin Struffert	
Frau Cordula Hanses	
Frau Birgitt Nachbar	
Herr Rolf Schmiedel	bis einschl. TOP 2. ö. S.
Frau Birgit Freickmann	Schritfführerin

Beginn der Sitzung: 18:00 Uhr

Ende der Sitzung: 19:35 Uhr

Frau Bosse stellt fest, dass zu dieser Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde. Hiergegen erhebt sich kein Widerspruch.

TAGESORDNUNG

I. Öffentliche Sitzung

1. **Antrag der SPD Fraktion vom 13.05.2014** **hier: Einführung der Ehrenamtskarte NRW**

Frau Dirks führt aus, dass sie hinsichtlich der Einführung einer Ehrenamtskarte vereinbarungsgemäß Gespräche mit der Bürgerstiftung aufgenommen habe. Herr Dr. Knierim und Frau Ewelt vom Vorstand der Bürgerstiftung würden heute entsprechend berichten.

Herr Dr. Knierim berichtet über ein im Juni stattgefundenes Treffen auf der Weißenburg mit Vertretern aller neun Bürgerstiftungen im Kreis Coesfeld. Bei dieser sehr informativen Veranstaltung habe der Vorsitzende der Akademie Ehrenamt e. V. im Kreis Warendorf Herr Blömker über die Ehrenamtskarte informiert.

Der Vorstand der Bürgerstiftung Billerbeck sei vor ca. 14 Tagen sehr überrascht darüber gewesen, dass von den neun Bürgerstiftungen im Kreis Coesfeld nun die Bürgerstiftung in Lüdinghausen vorgeprescht sei und ohne Abstimmung mit den übrigen Bürgerstiftungen die Ehrenamtskarte gemeinsam mit der dortigen Verwaltung auf den Weg gebracht habe.

Sie hätten sich im Vorstand der Bürgerstiftung Billerbeck weniger mit den pragmatischen Dingen im Zusammenhang mit der Ehrenamtskarte befasst, sondern überlegt, welche Wirkung von einer solchen Karte ausgehen könnte. Da sie der Meinung seien, dass eine Einführung einer Ehrenamtskarte nicht über die Köpfe derjenigen erfolgen sollte, die unmittelbar hiervon betroffen seien, hätten sie in Billerbeck Meinungen verschiedener Vereine und Verbände eingeholt, wie z. B. von der Hospizgruppe, der Freiwilligen Feuerwehr, der Kolpingsfamilie, den Garten- und Blumenfreunden, der kfd, der Freilichtbühne und dem Sportverein. Bei dieser Abfrage habe nur die Freilichtbühne eine dezidiert positive Stellungnahme abgegeben. Der Sportverein habe sich etwas differenzierter geäußert während die Stellungnahme der Garten- und Blumenfreunde nicht ganz eindeutig sei. Die übrigen Vereine hätten eher signalisiert, dass sie an einer Ehrenamtskarte kein Interesse hätten. Als Hauptargument sei durchgängig heraus zu hören gewesen, und das habe sich auch im Vorstand der Bürgerstiftung niedergeschlagen, dass eine Ehrenamtskarte, die nur unter bestimmten Bedingungen herausgegeben werde, eine entsolidarisierende Wirkung haben könnte. Für die Ehrenamtlichen sei es völlig unerheblich, wie viele Stunden sie sich engagierten. Wenn dann der Eine eine Ehrenamtskarte bekomme, der Andere aber nicht, wäre das keine gute Sache.

Des Weiteren sei angedacht gewesen, dass die Bürgerstiftung möglicherweise die Einführung und Organisation der Ehrenamtskarte übernehmen könne. Nach heutiger und mit dem Vorstand abgestimmten Einschätzung sähen sie sich derzeit aus Ressourcen-Gründen nicht in der Lage, eine solche Aufgabe zu übernehmen.

Zudem hätten sie Bedenken, dass möglicherweise von einer solchen Ehrenamtskarte Effekte ausgehen könnten, die keiner möchte und sie seien der Meinung, dass die Attraktivität einer solchen Karte nur auf der örtlichen Ebene von Billerbeck nicht ausreichend gegeben sei.

Frau Mollenhauer äußert sich überrascht über das Ergebnis, lobt aber die Herangehensweise der Bürgerstiftung. Sie wollten keinem etwas überstülpen, was dieser nicht wolle und deshalb noch einmal innerhalb der Fraktion beraten.

Frau Bosse bedankt sich bei der Bürgerstiftung, dass sie sich so intensiv mit dem Thema beschäftigt habe.

Frau Köhler bedankt sich ebenfalls bei den Vertretern der Bürgerstiftung für die umfangreich geleistete Arbeit. Die Aussagen seien deutlich. Sie würden wie die CDU auch, noch einmal in der Fraktion beraten wollen.

Frau Rawe möchte auch zunächst noch einmal fraktionsintern beraten. Im Hinblick auf die zu erfüllenden Kriterien für den Erhalt einer Ehrenamtskarte, könne sie die Einstellung der Vereine und Verbände verstehen. Das werde auch nicht unbedingt dem gerecht, wie sie sich eine Danksagung an die Ehrenamtlichen vorstelle. Sie bitte darum, in Lüdinghausen nachzufragen, wie es zu der dortigen Entscheidung gekommen sei, um diese Information bei der fraktionsinternen Beratung einbeziehen zu können.

Frau Bosse fasst zusammen, dass also alle Fraktionen noch einmal fraktionsintern beraten wollen und verwaltungsseitig in Lüdinghausen nachgefragt wird.

Abschließend bedankt sie sich bei den Vertretern der Bürgerstiftung Billerbeck.

2. Kulturprogramm der Stadt Billerbeck für 2016

Herr Schmiedel geht in einem Rückblick auf die Besucherzahlen der Veranstaltungen des letztjährigen Kulturprogrammes ein. Dann stellt er die einzelnen Veranstaltungen des Kulturprogrammes 2016 vor (siehe Anlagen 1 im Ratsinformationssystem).

Herr Schmiedel weist darauf hin, dass im Programm für 2016 nur noch drei statt fünf Theaterfahrten angeboten werden, weil im letzten Jahr zwei Fahrten mangels Anmeldungen ausgefallen seien. Es sollte darüber nachgedacht werden, ob die Fahrten überhaupt noch angeboten werden.

Frau Köhler erkundigt sich, warum im nächsten Jahr keine Sonntagsveranstaltung für Kinder geplant sei und ob die Anfangszeiten nach hinten verschoben wurden.

Herr Schmiedel rät von späteren Anfangszeiten ab und sieht hierfür auch keinen Bedarf. Im nächsten Jahr habe er zwar keine Sonntagsveranstal-

tung vorgesehen, er würde seinem Nachfolger aber durchaus raten, künftig eine solche vorzusehen.

Der Bericht des Herrn Schmiedel wird wohlwollend zur Kenntnis genommen.

3. **Bericht der Gleichstellungsbeauftragten**

Frau Hanses berichtet über ihre Tätigkeit als Gleichstellungsbeauftragte. Da der letzte Bericht im Jahr 2010 erfolgte, beziehen sich die Angaben auf die wichtigsten Punkte der letzten 4 Jahre (siehe Anlage 2 im Ratsinformationssystem).

Nach der Beantwortung von Nachfragen nehmen die Ausschussmitglieder den Bericht zur Kenntnis.

4. **Billerbeck begrüßt neue Bürgerinnen und Bürger**

hier: Vorstellung des Konzeptes für die Neubürger-Begrüßung

Frau Dirks erläutert das Konzept für die Neubürger-Begrüßung und teilt mit, dass sich die örtlichen Geldinstitute grundsätzlich zur Mitfinanzierung bereit erklärt hätten. Über genaue Beträge müsse noch gesprochen werden. Vermutlich würden aber noch weitere Sponsoren benötigt. Auf jeden Fall sei aber eine Finanzierung über Sponsoren angedacht.

Frau Rawe schlägt vor, den Neubürgern auch die „Stadt Tasche“ zu übergeben und vielleicht auch einen Gutschein für das Kommunale Kino.

Frau Nachbar teilt mit, dass die Freilichtbühne darüber nachdenke, allen Neubürgern eine Freikarte zur Verfügung zu stellen.

Auf Nachfrage von Frau Köhler wird bestätigt, dass der USB-Stick wiederverwendbar ist.

Herr Heymanns stellt die gute Zusammenarbeit der Kirchengemeinden und der Kommune heraus. Auch die Idee mit dem USB-Stickarmband finde er sehr gut.

Frau Mollenhauer regt an, das USB-Stickarmband gegen einen Obolus allen Billerbeckern Bürgern zur Verfügung zu stellen.

Frau Dirks sagt zu, die Hinweise aufzugreifen.

Der Ausschuss fasst folgenden

Beschluss:

Das Konzept für die Neubürger-Begrüßung in Billerbeck wird zur Kenntnis genommen.

Stimmabgabe: einstimmig

5. Abschluss einer Zusatzvereinbarung mit der katholischen Kirchen- und Propsteigemeinde St. Johannes und St. Ludgerus über Trägeranteile an den Betriebskosten der katholischen Kindergärten; hier: Antrag der katholischen Kirchen- und Propsteigemeinde St. Johannes und St. Ludgerus vom 26.03.2015

Ergänzend zu den Ausführungen in der Sitzungsvorlage teilt Frau Lammer mit, dass die Stadt – wenn sie alle Kindergärten in Billerbeck in eigener Trägerschaft führen würde – einen Trägeranteil in Höhe von insgesamt rd. 313.000,-- € zahlen müsste.

Frau Mollenhauer stellt heraus, dass die Stadt froh und dankbar sein könne, dass die Kirche drei Kindergärten vorhalte, ansonsten wäre die Stadt im Boot. Außerdem könne sie im Hinblick auf die hohen Anforderungen im Bereich der U 3 Betreuung den Antrag des Trägers gut nachvollziehen. Die CDU werde dem Antrag der kath. Kirchengemeinde in Gänze zustimmen.

Frau Rawe erklärt, dass die Grünen dem Antrag zustimmten. Unabhängig von der ohne Zweifel guten Arbeit, die in den Kindergärten geleistet werde, sollte aber bedacht werden, dass die Kirche bestimmte Voraussetzungen an ihre Arbeitnehmer/innen stelle, was von staatlicher Seite nicht unbedingt gefördert werden sollte.

Darüber hinaus wäre es vielleicht sinnvoll, die Landesregierung in einem Brief darauf hinzuweisen, dass dringend Klarheit im Bereich der KiBiz-Förderung benötigt werde.

Frau Dirks bestätigt, dass man sich über die Trägervielfalt vor Ort nur freuen könne. Hinsichtlich der Arbeitsverträge bewege sich die Kirche ja bereits. Außerdem sei mittlerweile auch in Düsseldorf bekannt, dass etwas getan werden müsse.

Herr Heymanns und Frau Köhler erklären, dass die SPD dem Antrag ebenfalls zustimmen werde.

Der Ausschuss fasst folgenden

Beschlussvorschlag für den Rat:

Die Verwaltung wird beauftragt, eine zusätzliche Vereinbarung für den Zeitraum 2016 und 2017 mit der katholischen Kirchen- und Propsteigemeinde St. Johannes und St. Ludgerus abzuschließen und die entsprechenden Mittel im Haushalt 2016 zu verplanen.

Stimmabgabe: einstimmig

6. Mitteilungen

6.1. Erneute Auflage des "Baumberge Culture Camp" (BBC) - Herr Struffert

Herr Struffert teilt mit, dass 2016 erneut ein aus Mitteln des Landesprogrammes „Kulturrucksack NRW“ gefördertes Baumberge Culture Camp durchgeführt werden könne.

Frau Nachbar ergänzt, dass das Camp auf Vorschlag des Landkreistages NRW für den Kinder- und Jugendkulturpreis NRW nominiert wurde. Eine Entscheidung stehe noch aus.

7. Anfragen

7.1. Toiletten in der Zweifachturnhalle - Herr Heymanns

Herr Heymanns führt an, dass wegen der Nutzung durch Flüchtlinge die Toilettenanlage in der Zweifachturnhalle für andere Nutzer gesperrt wurde. Die Mitglieder der Herzsportgruppe seien oftmals auf eine Toilette angewiesen. Deshalb bitte er bei künftigen Sperrungen um kurze vorherige Information oder um das Anbringen von Hinweisschildern.

Herr Struffert führt aus, dass es sich um einen Notfall gehandelt habe. Den Hinweis werde er berücksichtigen.

Herr Heymanns weist ergänzend darauf hin, dass auf der Behinderten-Toilette in der Zweifachturnhalle der Notschalter fehle.

Frau Dirks sagt Überprüfung zu.

7.2. Holzhütten für den Weihnachtsmarkt - Frau Köhler

Frau Köhler bezieht sich auf Hinweise von Frau Mollenhauer und Herrn Rampe nach dem letzten Weihnachtsmarkt bzgl. des Zustandes der Holzhütten und fragt nach, ob die Hütten inzwischen instand gesetzt wurden.

Herr Heymanns als ehemaliger Mitorganisator des Weihnachtsmarktes teilt mit, dass einige Hütten direkt aussortiert und die übrigen repariert wurden.

Ausschussvorsitzende

Schriftführerin